

41. Wir widerlegen Nietzsche durch die Tat.

Nietzsche hat also Europa verachtet, wegen seiner Kleinstaaterei. (Siehe 40). Tatsächlich ist die Kleinstaaterei in der EU keineswegs überwunden. Doch jetzt ist Änderung in Sicht: Frankreich, Deutschland und Polen werfen astronomische Summen in die Rüstung, auch mit dem Hintergedanken, in Europa die führende Rolle zu übernehmen. Polen ist klar im Vorteil, es hat nämlich gegen Deutschland eine Reparationsforderung von 1 Billion € erhoben. Die deutsche Regierung hat diese Forderung zwar zurückgewiesen. Sie steht aber unverändert im Raum.

Ich kenne keinen deutschen Politiker oder Journalisten, der gesagt hätte. „Aber ihr Polen habt doch die deutschen Ostgebiete gekriegt!“ Offenbar will jeder schon den bloßen Schein vermeiden, „in Teilen gesichert rechtsextrem“ zu sein.

Außerdem ist mir nicht bekannt, dass Russland eine vergleichbare Reparationsforderung gegen uns je erhoben hat oder jetzt noch erhebt. Und überzogene Reparationsforderungen haben schon einmal einen Krieg ausgelöst. Wer ist also unser Feind? Die Russen oder die Polen? Hier droht sich ein verhängnisvoller Schachzug des Schicksals zu wiederholen.

Gibt es sie also doch, die ewige Wiederkehr des Gleichen?

Nietzsche prophezeite für die Zukunft, wenige HERREN würden die Erde regieren, die „Herren der Erde.“ Der Rest der Menschheit werde versklavt. Und wenn man hundertmal mit strenger Logik „beweisen“ kann, dass Nietzsche verrückt war, scheint er doch in Teilen gesichert Recht zu behalten. .

Vorboten dieser „Herren der Erde“ wären Elon Musk, Donald Trump und Wladimir Putin. Elon, „der reichste Mann der Welt“, ist mächtiger als mancher europäische Staat, er hat sein eigenes Kommunikationssystem, kann Staaten bewaffnen und wieder hängen lassen. Dabei ist er sehr flexibel. Mal ist er mit Donald eng befreundet, mal ein erbitterter Gegner von Trump. Da niemand diese Herren kontrolliert, sind sie unberechenbar. So scheint auch Donald mal ein guter Kumpel von Wladimir zu sein, mal ist er enttäuscht und sehr böse auf Putin. Es fragt sich nur, wie lange.

Sollen wir jetzt fasziniert auf Nietzsches Bild der Zukunft starren wie das Kaninchen auf die Schlange?

Keineswegs! Wir widerlegen Nietzsche durch die Tat. Was wäre also zu tun? Wir überwinden die europäische Kleinstaaterei. Dazu sind nicht Billionen Euro nötig, sondern eine echte, nicht von Richtern erzwungene Überwindung alter nationaler Vorurteile. Nicht der Mammon entscheidet, sondern der ungebrochene rationale und demokratische europäische Geist oder – um Frauen anzusprechen, *die* europäische Vernunft. Wir holen nach, was die Franzosen 1955 verhinderten. Wir gründen eine Wehrgemeinschaft, einen europäischen Staat, mit eigenem militärischem Kommando, das natürlich in der Hand der einigen europäischen Atommacht liegen muss. Vor dieser neuen Macht hat auch ein Putin Respekt.

www.d-just.de

Waiblingen, Juli 2025